

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **35 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOLOTHURN

5. Generalversammlung der Solothurnischen Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung vom März 1988

hb/Die Solothurnische Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung führte am 11. März 1988 im Hotel Lindenmann zum Kreuz in Oensingen ihre 5. ordentliche Mitglieder-Versammlung durch. Prominente Gäste wohnten der Versammlung bei. Der Vorstand wurde auf zwei weitere Jahre bestätigt. Rechnung, Tätigkeitsprogramm und Budget wurden diskussionslos verabschiedet.

Verbandspräsident Peter Walther durfte eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste an der Tagung begrüßen. Einen speziellen Willkommensgruss richtete er an Regierungsrat Gottfried Wyss, Fritz Diethelm, Ausbildungschef beim Kantonalen Amt für Zivilschutz Solothurn, Ruedi Sélébam, Präsident des OC-Verbandes sowie an die Vertreter der Behörden und befreundeten Verbände.

René Suter, Niedergösgen, amtierte als Stimmzähler. Das von Heinz Baumann, Olten, verfasste Protokoll wurde einstimmig gutgeheissen. Präsident Peter Walther, Schönenwerd, streifte in prägnanten Worten das verflossene Verbandsjahr.

Die Katastrophen von Tschernobyl und Schweizerhalle, aber auch die Unwetter in der Schweiz hätten wiederum gezeigt, dass wir solche trotz hohem technischen Stand nicht verhindern könnten. Der Zivilschutz hätte durch Einsatz, Selbstinitiative und schnelle Entschlüsse der einzelnen Organisationen von sich reden gemacht. Die sofortige und nachfolgende Hilfeleistung sei überall dankbar aufgenommen worden.

Das Verbandsjahr verlief eher ruhig; die Beteiligung an den Anlässen zeigte sich eher schwach, was den Vorstand oft beinahe entmutigt hat. Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen getroffen, um die vermehrt anfallenden Arbeiten erledigen zu

können. Walther führte weiter aus, dass die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Zivilschutz, dem Kantonalverband sowie den «Nordwestlern» sehr gut spiele. Er wünschte Mitgliedern, Gästen und der Vereinigung alles Gute und Erfolg für die Zukunft. Mit grossem Applaus wurde der Jahresbericht des Präsidenten quittiert, wies Kassier Paul Stöckli, Neuendorf, doch einen flotten Kassenüberschuss aus. In seinem Revisorenbericht lobte Hermann Niggli, Derendingen, die saubere und exakte Kassenführung und erbat Décharge für den Kassier. Ohne Gegenstimme beschloss die Versammlung, den Jahresbeitrag auf 20 Franken zu belassen.

Der Vorstand wurde in seinen Chargen wie folgt bestätigt: Peter Walther, Schönenwerd, als Präsident; Fritz Hartmann, Langendorf, als Vize-Präsident; Paul Stöckli, Neuendorf, als Kassier; Albert Meer, Derendingen, als Sekretär; Heinz Baumann, Olten, für Protokollführung und Niklaus Breitenbacher, Grenchen, als Beisitzer. Für den demissionierenden Stephan Jäggi, Aarwangen, konnte kein Ersatz gefunden werden. Nach dem Ausscheiden von Albert Saladin, Solothurn, Rechnungsrevisor, rückten Hermann Niggli, Derendingen, und Edgar Hutter, Neuendorf, nach. Als Ersatz wurde André Hess aus Langendorf gewählt. Peter Luginbühl, Luterbach, stellte den Antrag, dass langjährige Instruktoren mindestens alle 10 Jahre wieder einen vollen Instruktorenkurs in ihrem Dienst absolvieren müssten. Der Vorsitzende nahm den Antrag unter Zustimmung der Versammlung entgegen, um ihn zu gegebener Zeit mit dem Kantonalen Ausbildungschef zu beraten. Das Jahresprogramm sieht folgende Anlässe vor: 17. März: Generalversamm-

lung des Kantonalen Zivilschutz-Verbandes, 11. Juni: SZIV-Info-Tagung, 10. September: 4-Kantone-Treffen, organisiert durch die Instruktoren-Vereinigung Baselland, 1. Oktober: erster Kantonaler Zivilschutztag im AZ Gheid in Olten und 18. November: Jass- und Kegelabend. Unter «Verschiedenem» orientierte der Präsident, dass von KAZS gemeldete Mitglieder, welche Aufgeboten nicht Folge leisteten, aus dem Verband ausgeschlossen würden. Er dankte den Firmen, welche zur heutigen Tagung ein Präsent an die Teilnehmer zur Verfügung stellten. Er dankte aber auch der Kantonsregierung, dem Kantonalen Amt für Zivilschutz Solothurn sowie den befreundeten Verbänden für die stets gute Zusammenarbeit und das Verständnis für die Anliegen der Instruktoren.

Fritz Hartmann dankte dem Präsidenten Peter Walther

Generalversammlung des Solothurnischen Zivilschutzverbandes in Lostorf

Bewaffnung der Frauen?

be. Johanna Hurni sprach an der diesjährigen Generalversammlung des Solothurnischen Zivilschutzverbandes im Bad Lostorf, die von Präsident Hermann Spielmann geleitet wurde, und leitete ihr Referat unter die freiwillige Bewaffnung der MFO-Mitglieder mit einem historischen Rückblick ein. Schon in der Alten Eidgenossenschaft habe die Armeefrauen eingesetzt. Denn auch die Frauen wollten sich für ihre Heimat wehren. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Frauen-Hilfsdienst gegründet. «Die Stellung der Frau hängt immer von ihrer Stellung in der Gesellschaft ab», stellte Brigadier Hurni fest. In Notzeiten würden die Frauen gesucht, danach wieder fallengelassen. Das Konzept von Ende der vierziger Jahre sei heute überholt. Zum einen seien die Bedürfnisse der Ausbildung

für die im verflossenen Verbandsjahr geleistete Arbeit und überreichte ihm ein Präsent. Regierungsrat Gottfried Wyss überbrachte die Grüsse der Kantonsregierung und dankte für die wertvolle Tätigkeit und Imagepflege in Sachen Zivilschutz durch die Instruktorenvereinigung. Die Ausbildung von Zivilschutzpflichtigen habe immer noch erste Priorität. Durch die Arbeit des Verbandes könnten Misstrauen und Missverständnisse in der Öffentlichkeit abgebaut werden. Er gab der Hoffnung Ausdruck, die Instruktoren mögen auch in Zukunft dem Zivilschutz eine starke Stütze sein. Verschiedene Redner überbrachten die Grüsse und besten Wünsche für ein gutes Gedeihen der Kantonal-Solothurnischen Instruktorenvereinigung. Beim anschliessenden Imbiss wurde eifrig gefachsimpelt und die Kameradschaft gepflegt.

gestiegen. Andererseits hätten es die Frauen als Diskriminierung empfunden, in einem «Hilfsdienst» eingeteilt zu sein. Deshalb wurde vor gut zwei Jahren der Militärische Frauendienst (MFD) geschaffen.

Gute Zusammenarbeit

Gemäss dem revidierten Gesetz über die Militärorganisation übernehmen die Frauen freiwillig eine Dienstpflicht. Sie sind für Einsätze vorgesehen, die keinen Kampfauftrag einschliessen. Johanna Hurni setzte sich für die freiwillige Bewaffnung der militärischen Frauen ein. Sie leiste seit 30 Jahren Dienst – unbewaffnet, aber stets im Bewusstsein, dass eine Bewaffnung nicht ausgeschlossen ist. Sie wisse nicht, was sie im Falle eines negativen Entscheides in dieser Frage täte, meinte Brigadier Hurni. Sie bezeichnete die bisherigen Erfahrungen mit der neuen Organisation als gut. Vor allem die Zusammenarbeit habe sich deutlich verbessert. Andererseits seien die Bedürfnisse an die Ausbildung weiter angestiegen.

Regierungsrat verabschiedet
Präsident Hermann Spielmann (Däniken) und die rund 100 Anwesenden verabschiedeten Regierungsrat Gottfried Wyss (Gerlafingen). Er war 14 Jahre lang als Militärdirektor auch Schutzpatron der Zivilschützer. Spielmann hob vor allem das Verdienst von Regierungsrat Wyss um den Aufbau einer kantonalen Gesamtverteidigungsorganisation hervor. Wyss seinerseits bedauerte, dass noch kein kantonales Zivilschutz-Ausbildungszentrum verwirklicht worden ist. Nachfolger von Gottfried Wyss als Militärdirektor ist Regierungsrat Max Egger (Solothurn).

ZÜRICH

Voranzeige:

2. Kantonaler Zürcher Zivilschutztag in Fehraltorf

Samstag, 10. September 1988

Start ab 13 Uhr

Wettbewerb:
Wanderung – Postenarbeit für Zweierpatrouillen (Sachliche, praktische Betä-

tigung vereint mit Geschicklichkeit von Kopf bis Fuss).

Parcour:

8–9 Kilometer. Die Zeit ist so bemessen, dass jedermann die Schönheiten des Zürcher Oberlandes genießen kann.

Preise:

Origineller Wanderpreis. Naturalpreise.

Startgeld:

Fr. 25.– pro Patrouille, begleitende Familienangehörige inbegriffen.

Letzte Weisungen:

Startort, Startzeit und zusätzliche Informationen werden Ihnen 10 Tage vor der Veranstaltung mitgeteilt.

Anmeldeschluss:

12. August 1988

Veranstalter:

ZSVKZ, Technische Kommission.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme:

Wir wissen, dass Sie Ihr Zivilschutz-Fachwissen beweisen oder auffrischen wollen; dass Sie ein Wandervogel sind und dass sportlicher Ehrgeiz Sie paken wird. Am Ziel, in der Festwirtschaft, werden Sie übrigens Ihre Taten der

Presse mitteilen können. Das Tenue ist natürlich zivil, sportlich:

Also, auf nach Fehraltorf, am 10. September 1988

Der zweite Kantonale Zivilschutztag kann und soll auch von Patrouillen aus anderen Kantonen besucht werden! Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Korrespondenzadresse: Zivilschutzverband des Kantons Zürich, Max Affolter, Präsident, Zelglistrasse 9, 8320 Fehraltorf

Fehlalarme in der Stadt Zürich

Gleich zweimal in den letzten 10 Tagen ertönten in der Stadt Zürich die Zivilschutzsirenen zu früher Stunde. Was war geschehen. Die alte Fernsteuerung löste bei 2 Sirenen aufgrund eines technischen Defektes automatisch einen allgemeinen Alarm aus. Nach einer Minute war alles vorbei und die erwachten Bewohner warteten gespannt auf eine klärende Radiodurchsage. Diese liess beim Fehlalarm vom 2. April etwas lang auf sich warten. Viele besorgte Bürger riefen die Stadtpolizei

an und wollten Auskunft. Endlich wurde dann auch am Radio der nächtliche «Störenfried» als Fehlalarm gemeldet.

Die Erfahrung aus dieser Panne:

Die Bevölkerung reagiert bei Alarmen immer sensibler. Meldungen über evtl. zu treffende Massnahmen müssen daher unmittelbar nach dem Ertönen einer Sirene über das Radio verbreitet werden. Radio DRS und die Regionalradios müssen dabei gleich behandelt werden.

Technische Pannen lassen sich nie ganz ausschliessen. Beim 2. Fehlalarm, der sich rein zufällig am 22. April ereignete, erfolgte die Meldung über alle Radios schon wenige Minuten nach dem Ertönen der Sirenen. Die zuständigen Stellen haben also schnell geschaltet und die Erfahrungen aus dem ersten Fehlalarm ausgewertet. Diese unangenehmen Pannen entstehen durch Defekte an den Empfängern der alten Fernsteuerung. Die im Juni 1988 fertiggestellte neue Fernsteuerung wird uns hoffentlich zukünftig von solchen Unannehmlichkeiten bewahren.

Amt für Zivilschutz
der Stadt Zürich

MSA

MSA SCHÖNHOLZER AG 031 31 11 51

Grubenstrasse 24, 3072 Ostermundigen 1

Telex 912 773



SCHUTZANZÜGE

Sie finden bei uns eine enorme Auswahl an professionellen Schutzanzügen für Industrie, Feuerwehr und Katastrophendienste. Gasdichte Vollschutzanzüge aus hochwertigen Materialien sowie qualitativ hochwertige PVC-Overalls in zahlreichen Varianten kurzfristig lieferbar.

MSA SCHÖNHOLZER AG – EINE UNTERNEHMUNG DER MSA-AUER GRUPPE – SICHERHEIT WELTWEIT